Hotel-Rating 2020

Kleine ganz

Hotels gross

KLEIN, ABER FEIN

Kleinhotels im eigenen Land sind die hoch aktuelle Antwort der Tourismusbranche auf die allgemeine Verunsicherung. Darüber hinaus gelingt es ihnen besonders gut, ihren Gästen eine persönliche Atmosphäre zu vermitteln – ob mit oder ohne Fünf-Sterne-Luxus. Wir haben die besten Hotels des Landes mit höchstens 30 Zimmern getestet und bewertet.

Redaktion: WOLFGANG FASSBENDER, CHRISTINA HUBBELING, JOCELYNE ITEN, PETER KELLER, OLIVER SCHMUKI
Illustrationen: MARIE ASSÉNAT

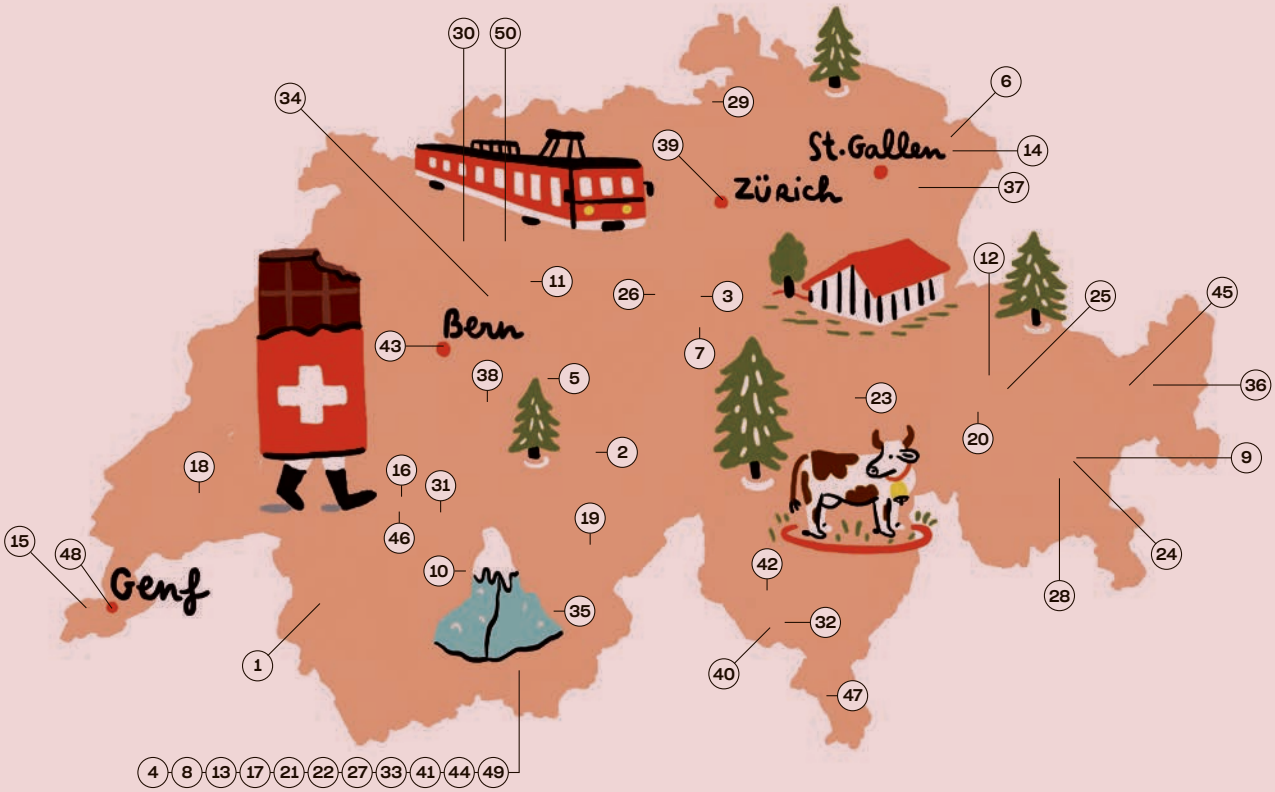
ZUM DRITTEN MAL publiziert die «NZZ am Sonntag» ein Rating der besten Hotels der Schweiz. Wurden bei der ersten Ausgabe prinzipiell alle Hotels der Schweiz und bei der zweiten vor allem die Drei-Sterne-Häuser berücksichtigt, stehen diesmal die kleinen Hotels im Fokus: Betriebe mit maximal 30 Zimmern, Suiten und Ferienwohnungen. Sie alle haben die besonders knifflige Aufgabe zu bewältigen, ein vielfältiges Angebot mit ihren beschränkten Platzverhältnissen zu vereinbaren. Ein Spagat!

Doch die Arbeiten am Rating zeigten schnell, dass es gerade kleinen Hotels besonders gut gelingt, den persönlichen Vorlieben ihrer Gäste entgegenzukommen, wobei die Sterne-Klassifizierung nicht einmal gross ins Gewicht fällt. Auch Vier- oder Drei-Sterne-Häuser oder solche ganz ohne Einstufung schaffen es mit hochwertiger Einrichtung, individueller Betreuung und einer Menge von originellen Zusatzangeboten, ihre Gäste und uns als Jury zu überzeugen.

Wir haben die hier vorgestellten Häuser in mehreren Schritten ausgewählt. Zunächst haben wir Erfahrungen der Redaktion und von externen Fachleuten ausgewertet und eine erste Liste erstellt. Den mutmasslich interessantesten Häusern liessen wir danach einen Fragebogen zukommen. Eine externe Jury sowie Nicole Althaus, Wolfgang Fassbender, Kerstin Netsch, Oliver Schmuki, Jocelyne Iten und Peter Keller als Vertreter der «NZZ am Sonntag» beurteilten die vorläufige Auswahl, ehe in einem nächsten Schritt die Hotels, Gasthäuser und Lodges besucht und bewertet wurden – von der Anfahrt und der Rezeption bis hin zur Küche, dem Weinkeller und dem Cachet der Zimmer. Sind wir für eine Übernachtung eingeladen worden, haben wir uns nach allen Regeln des journalistischen Handwerks befleissigt, uns im Urteil nicht beeinflussen zu lassen. Die Ergebnisse unserer Testbesuche wurden von der Jury nochmals eingehend geprüft und diskutiert.

Im Vergleich zu den früheren beiden Ratings haben wir unsere Kategorien bei den kleinen Häusern etwas verändert. So spielte etwa das Kriterium «Business» nur eine kleine Rolle, während «Individualität» umso mehr Punkte einbrachte. Aus diesem Grund können Hotels, die in früheren Ratings weiter hinten lagen, nun nach vorn gelangt sein – und umgekehrt.

Hier also präsentieren wir die Top 50 der kleinen, feinen Hotels der Schweiz, unabhängig von ihrer Klassifizierung. Ausserdem kürten wir, ausgehend von dieser Liste, die jeweils besten fünf Stadthotels, Land- und Berghotels sowie Gourmethotels. Die besten kleinen Fünf-Sterne-Betriebe werden gesondert gewürdigt; aus Gründen der Chancengleichheit firmieren sie ausser Konkurrenz und tauchen nicht im Gesamt-Rating auf. Angesichts Tausender infrage kommender Häuser erhebt dieses Rating keinen Anspruch auf Vollständigkeit, erlaubt aber spannende Einblicke in die Szene der kleinen Hotels der Schweiz.



Die Jury

Nicole Althaus
Chefredaktorin Magazine «NZZ am Sonntag»

Wolfgang Fassbender
Journalist, Gastrokritiker und Buchautor

Jocelyne Iten
Redaktorin Lifestyle «NZZ am Sonntag»

Peter Keller
Wein-Redaktor «NZZ am Sonntag»

Kerstin Netsch
Redaktionsleiterin «NZZ am Sonntag Magazin», «Z» und NZZ Bellevue

Christine Peter
Project Manager Hotel Marketing bei Schweiz Tourismus

Patric Schönberg
Leiter Kommunikation und Marketing bei Hotelleriesuisse

Silvio Tschudi
Direktor Food and Beverage bei der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern

Die 50 besten kleinen Hotels

01 Whitepod – LES GIETTES
02 Glacier – GRINDELWALD
03 Kräuterhotel Edelweiss – RIGI KALTBAD
04 Unique Hotel Post – ZERMATT
05 Kemmeriboden-Bad – SCHANGNAU
06 Schloss Wartegg – RORSCHACHERBERG
07 Schlüssel – BECKENRIED
08 Silvana Mountain – ZERMATT
09 Chesa Stüva Colani – MADULAIN
10 Chetzeron – CRANS-MONTANA
11 Bären – DÜRRENROTH
12 The Alpina – TSCHIERTSCHEN
13 Cœur des Alpes – ZERMATT
14 Gasthaus zum Gupf – REHETOBEL
15 Domaine de Châteauvieux – SATIGNY
16 Alpenrose – SCHÖNRIED
17 Riffelhaus 1853 – ZERMATT
18 Le Petit Manoir – MORGES
19 Royal – RIEDERALP
20 Tgantieni – LENZERHEIDE
21 Bellerive – ZERMATT
22 Zurbriggen – ZERMATT
23 Mischun – BRIGELS
24 Gasthaus Krone – LA PUNT-CHAMUES-CH
25 BelArosa – AROSA
26 Beau Séjour – LUZERN
27 Firefly – ZERMATT
28 Donatz – SAMEDAN
29 Hirschen – EGLISAU
30 Baseltor – SOLOTHURN
31 Lenk Lodge – LENK
32 Art Hotel Riposo – ASCONA
33 Bella Vista – ZERMATT
34 Stadthaus – BURGDORF
35 Grächerhof – GRÄCHEN
36 Schlosshotel Chastè – TARASP
37 Bären – GONTEN
38 Spedition – THUN
39 Greulich – ZÜRICH
40 La Rocca – RONCO SOPRA ASCONA
41 Matterhorn Focus – ZERMATT
42 Casa Martinelli – MAGGIA
43 Unique Hotel Innere Enge – BERN
44 La Vue – ZERMATT
45 Meisser Hotel – GUARDA
46 Olden – GSTAAD
47 Villa Carona – CARONA
48 Parc des Eaux-Vives – GENF
49 22 Summits – ZERMATT
50 Kreuz – HERZOGENBUCHSEE

Platz 1

HISTORISCHER CHARME IN SEENÄHE

Beau Séjour

Als kleines Grandhotel wurde das Luzerner «Beau Séjour» bekannt. Diese Charakterisierung hielt unserer Überprüfung stand – auch und gerade im Vergleich mit all den noblen Hotels in der unmittelbaren Umgebung. Als diese in der zweiten Hälfte des 19. und in der ersten des 20. Jahrhunderts entstanden, sah der Tourismus in Luzern anders aus als heute. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste war hoch, die Verbundenheit mit dem Haus ihrer Wahl gross. Doch im «Beau Séjour» lässt sich diese Vergangenheit noch erspüren – auch wenn die vielbefahrene Haldenstrasse überquert werden muss, um den See und den idyllischen Carl-Spitteler-Quai zu erreichen. Einmal im Hotel angekommen, will man aber häufig gar nicht mehr hinaus: Vom historischen Einzelzimmer mit Gartenblick bis zur Suite mit Seesicht ist alles mit Verständnis für Kunst und Design eingerichtet. Das Hotel bietet eine eigene Möbelkollektion und Workshops wie «Schreiben im Hotel» an. Ein Restaurant gibt es nicht, aber neben dem Frühstück sind auch Snacks und Apéros erhältlich. Für weitere kulinarische Ambitionen stehen in Luzern zwei Restauranttöchter zur Verfügung. *beausejourlucerne.ch*

Lage	☆ ★ ★ ★ ★
Service	☆ ★ ★ ★ ★
Zimmerausstattung	★ ★ ★ ★ ★
Gastronomisches Angebot	☆ ☆ ☆ ★ ★

B An der Verlosung teilnehmen auf *nzz.as/beausejour*

Die besten kleinen Stadthotels

Hotel-Rating 2020

Platz 2

UNAUFDRINGLICHE ATTRAKTIVITÄT

Baseltor

Ein Hauch von Understatement gehört zur Persönlichkeit dieses historischen Hotels in Solothurn, das seit 1874 Gäste empfängt. Viele der Vorzüge, die es nebst dem Restaurant zu entdecken gibt, erkennt man erst auf den zweiten Blick. Von den Einzel- über die Premiumzimmer bis hin zu den Design-Lofts ist alles durchdacht, elegant, individuell. Zu den Attraktionen zählen das Parkett, besondere Einrichtungsstücke, der Innenhof, das Frühstück und die mediterran geprägte Küche. *baseltor.ch*

Platz 3

ARBEITEN UND GENIESSEN

Spedition

Das zu einem Hotel umgebaute Speditionsgebäude in Thun fiel bereits beim letzten Hotel-Rating der «NZZ am Sonntag» auf. Es punktet zwar nicht mit einem Spa-Bereich, verfügt aber über 15 Zimmer, die auf eine kluge Art designt wurden. Die Gestaltung der öffentlichen Räume und Rückzugsnischen schaffen eine perfekte Arbeitsatmosphäre. Auch in gastronomischer Hinsicht darf der Gast hier viel erwarten – beim Frühstückstisch werden exklusive Zutaten serviert, beim Abendessen kommt ein Fleischreifeschrank zum Einsatz. *speditionthun.ch*

Platz 4

PURISTISCHE COOLNESS

Greulich

Es ist die persönliche Betreuung, die das «Greulich» aus der Masse der Zürcher Hotellerie heraushebt. So stehen den Gästen Velos unentgeltlich zur Verfügung, und auch zu städtischen Sehenswürdigkeiten wird man kompetent beraten. Charakteristisch ist das puristische Design der Zimmer und Lofts. Was keinen konkreten Nutzen ergibt, darauf wird verzichtet. Zum Übernachtungskonzept passt das Angebot des Hotel-Restaurants «Blau» mit einer reduzierten Wohlfühlküche, Naturwein und coolen, alkoholfreien Getränken. *greulich.ch*

Platz 5

JAZZ IN DER HAUPTSTADT

Unique Hotel Innere Enge

In Bern dürften viele Reisende wohl keine kleinen Hotels mit Charakter erwarten, sondern eher repräsentative Paläste. Doch es gibt Ausnahmen, etwa die «Innere Enge», die ausser 26 Zimmern und Suiten auch einen fabelhaften Ausblick und Gratisparkplätze bietet. Die Eleganz der «Josephine Brasserie» ist beeindruckend, das «Parc Café» serviert Frühstück bis in den späten Nachmittag, und die Leidenschaft des Hauses für Jazz ist nicht nur am Internationalen Jazzfestival zu spüren – Habitués buchen mit Vorliebe das Musikerzimmer. *innere-enge.ch*

GEHEIMTIPPS

Pastetli, Kaffee und Sightseeing in Luzern

Die beste Chügelipastete in Luzern
Im Restaurant Le Lapin gibt es die «Fritschipastete» nach Rezept des Zunftarchivars mit Kalbfleischstückli, Kalbsbrät und Weinbeeren in Cognac an einer dunklen Sauce.

Der beste Kaffee ausserhalb des Hotels
Im «Alpineum» mit Kaffee von Rast oder im «Café de Ville».

Die beste Aussicht auf den See
Vom Kloster St. Anna auf dem Gerlisberg.

Eine wenig bekannte Sehenswürdigkeit
Das Schloss Meggenhorn in Meggen.

MANUEL BERGER
Direktor des Hotels Beau Séjour in Luzern

FOTOS: MARC NIEDERMANN, PD

Hotel-Rating 2020

Die besten kleinen Gourmethotels

Platz 2

FRISCHES AUS DEM SCHLOSSGARTEN

Schloss Wartegg

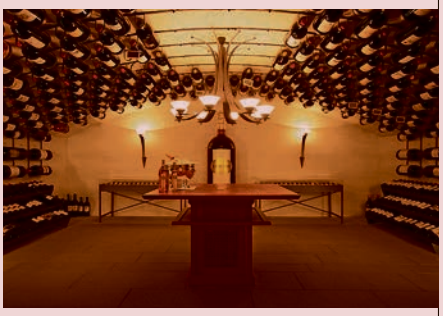
Wer eine Oase der Ruhe sucht, ist im Hotel Schloss Wartegg bei Rorschach prima aufgehoben. Das historisch wertvolle Gebäude liegt in einem englischen Park von nationaler Bedeutung. Die 25 Zimmer sind komfortabel ausgestattet, und im Restaurant auf 13-Gault-Millau-Punkte-Niveau kocht Sandro Zimmermann eine abwechslungsreiche Küche mit frischen, regionalen Bio-Produkten und Spezialitäten aus dem Schlossgarten. Die Preise sind angemessen, die Weinkarte ist gut assortiert. *wartegg.ch*

Platz 3

NIVEAUVOLLE GEMÜTLICHKEIT

Gasthaus zum Gupf

1083 Meter über Meer, hoch über Rehetobel, liegt der «Gupf» – ein Kraftort mit grandiosem Blick auf die Appenzeller Landschaft und den Bodensee und acht gemütlichen Doppelzimmern. In der Gaststube kann man in vollen Zügen schlemmen. Man tafelt auf sehr hohem Niveau; das Essen ist französisch-klassisch, stets saisonal geprägt, mit einem Michelin-Stern geadelt. Legendär ist der Weinkeller mit einer riesigen Auswahl an edlen Tropfen aus aller Welt – darunter viele Crus in grossen Flaschenformaten. *gupf.ch*



Platz 4

STERNE UND REBEN

Domaine de Châteauvieux

Viele Gourmets kennen die «Domaine de Châteauvieux» nur wegen ihres Zwei-Michelin-Stern-Restaurants. Dass es sich bei dem Anwesen in Satigny zudem um ein höchst charmantes Hotel handelt, ist dagegen selbst vielen Genfern nicht bekannt. Die 13 Zimmer und Suiten besitzen Stil und verschaffen dem Gast einen begeisternden Ausblick auf die von Reben geprägte Umgebung. Wer nicht im Haus speisen will – das mittägliche Marktmenu ist auch preislich eine Attraktion –, besucht Philippe Chevriers Bistro im Herzen von Genf. *chateauvieux.ch*

ZUTATEN

Favoriten des Küchenchefs

Rauch
Früher zur Haltbarmachung, heute zum Erzeugen von Aromen gebraucht. Birnenholzrauch etwa verleiht unserer Lachsforelle einen feinen, herben, caramelig-fruchtigen Geschmack.

Gewürz-Tagetes
Tagetes ist die perfekte Verknüpfung von tropischen Aromen und unserer alpinen Küche aus dem Hotelgarten.

Tannenspitzen
Von Hand gesammelt, sorgt das Luxusprodukt für herbe Frische, seine zarte Säure für frühlingshafte Leichtigkeit.

BENJAMIN JUST
Der Küchenchef des Kräuterhotels Edelweiss über seine drei Lieblingszutaten.

Platz 5

EIN HOHELIED AUF DIE ARVE

Gasthaus Krone

Die zahlreichen treuen Gäste dieser «Krone», in La Punt-Chamues-ch idyllisch am Inn gelegen, können ein (Hohe-)Lied von Andreas Martins Küche singen. Inspiration findet der Pfälzer vielerorts – Bekanntheit sowie 15 Punkte vom Gastroführer «Gault Millau» aber erlangte er als «Arven-Koch» mit entsprechendem Menu. Bei diesem kommt das duftende Holz beim Garen, Beizen, Sieden und Fermentieren zum Einsatz. Dazu passen die Arvenstuben des Restaurants wie die 17 schlicht-komfortablen, zumeist in Holz gehaltenen Zimmer. *krone-la-punt.ch*

FOTOS: DOMAINE DE CHÂTEAUVIEUX, PD

DIE SCHWEIZ AUF DEM TELLER

Kräuterhotel Edelweiss

Das nur mit dem öV zu erreichende Kräuterhotel Edelweiss mit dem Restaurant Regina Montium (15 Gault-Millau-Punkte, 1 Michelin-Stern) auf der Rigi sicherte sich den Siegerplatz dank seinem originellen, einzigartigen Konzept. So werden in der Küche ausschliesslich Schweizer Produkte verwendet, wenn möglich aus der Region. Der Gast kann drei, fünf oder noch mehr Gänge wählen. Die Naturküche von Benjamin Just ist unkonventionell, kreativ, schmackhaft und beinhaltet die eine oder andere kulinarische Mutprobe. Die Kräuter kommen aus dem eigenen Garten, und wenn Hotelbesitzer Gregor Egger Vörös im Herbst frische Steinpilze sammelt, wird die Delikatesse gleich zu feinen Ravioli mit dünnem Teig veredelt. Auch die Weinkarte besteht «nur» aus helvetischen Gewächsen – eine gute Mischung von bekannten Namen und Geheimtipps. Auch wer nur des Essens wegen kommt, sollte über Nacht bleiben: Das auf 1550 Meter über Meer liegende Hotel bietet schmucke, schlichte Zimmer an. Nach einem ungestörten Schlaf versüssen das atemberaubende Alpenpanorama und der Blick auf den Vierwaldstättersee den Morgen. *kraeuterhotel.ch*

Lage	★★★★★
Service	★★★★★
Zimmerausstattung	☆☆★★★
Gastronomisches Angebot	★★★★★

(B) An der Verlosung teilnehmen auf *nzz.as/edelweiss*

Platz 1

AUF DER HÖHE DER ZEIT

Whitepod

Das Walliser «Whitepod» steht stellvertretend für die Vielfalt der Schweizer Hotellerie. Die auf etwa 1400 Metern angesiedelte Anlage ist in jeder Hinsicht einzigartig und verdient nicht allein der Lage wegen besondere Würdigung. Der Ausblick ist kaum zu schlagen, und das Konzept des 2004 eröffneten Betriebes wirkt aktueller denn je: Nachhaltigkeit und Luxus werden verbunden, ohne dass sich der Gast jemals eingeschränkt fühlen müsste. In den 18 sphärischen Halbkugelzelten fühlt man sich zwar tatsächlich in den Bergen – aber auch in einer futuristisch anmutenden Atmosphäre. Pelletöfen sorgen im Winter für heimelige Wärme, die Luftzirkulation ist genau austariert, und sowohl an den verwendeten Materialien wie am Service dürfte auch jener Besucher nichts auszusetzen haben, der sonst in grossen Fünf-Sterne-Häusern nächtigt. Sogenannte «Deluxe»-Pods und Pod-Suiten steigern das Erlebnis, und auch für kulinarische Betreuung ist stets gesorgt – vom Frühstücksbuffet bis zum Abendessen. Auf Wunsch organisiert das Team dieses Eco-Luxury-Hotels der Sonderklasse auch Ausflüge, Massagen und Paragliding-Erlebnisse. *whitepod.com*

Lage	★★★★★
Service	★★★★★
Zimmerausstattung	★★★★★
Gastronomisches Angebot	☆★★★★

B An der Verlosung teilnehmen auf *nzz.as/whitepod*

Die besten kleinen Land-/Berghotels

Hotel-Rating 2020

Platz 2

ERBE DER ALPEN

Glacier

Auch wenn man nicht weiss, wo sich die Eigernordwand genau befindet – der Blick vom «Glacier» auf die Berner Alpen ist spektakulär. Auf 150-jährigem Fundament eröffneten Jan und Justine Pyott das Hotel 2018 neu. Die 28 Design-Zimmer sind eine Reminiszenz an den Gletscher, der sich einst durch Grindelwald schlängelte. Auch kulinarisch bleibt 13-Gault-Millau-Punkte-Koch Jonas Messer dem Erbe der Alpen treu. Die Weinbegleitung sucht man sich aus 140 Positionen im Offenausschank. *hotel-glacier.ch*

Platz 3

BUNTER TREFFPUNKT

Unique Hotel Post

Man kann sich hier verlaufen. Etwa wenn man auf der Suche nach einem der vielen Restaurants, Bars und Klubs ist, die im Zermatter «Unique Hotel Post» existieren – von der Pizzeria über das Sharing-Food-Lokal und das Pub bis zur Alpen-Disco. Das zentral gelegene Haus, dem man nicht ansieht, dass es vor einigen Jahren entkernt und neu gestaltet worden ist, war schon immer ein Treffpunkt. An hochwertige Materialien in den Zimmern wurde gedacht, der kleine Spa-Bereich ist geschmackvoll, und der Service hat familiären Charme. *hotelpost.ch*

Platz 4

REICH DER INNOVATIONEN

Kemmeriboden-Bad

Der Familienbetrieb in Schangnau im Berner Emmental gewann 2018 das Drei-Sterne-Hotel-Rating der «NZZ am Sonntag». Der Erfolg des 30-Zimmer-Hauses beruht auf einer klaren Positionierung, fairer Kalkulation und auf vielen Innovationen wie den drei Klangzimmern oder der Möglichkeit, inmitten von Heuballen zu schlafen. Kulinarisch wird eine gute, ehrliche Küche geboten – ohne Schnickschnack, dafür mit unverzichtbarer *Merängge* als Abschluss. Diese ist auch beim Foodtruck zu haben, der im Sommer im Hotelgarten parkiert. *kemmeriboden.ch*

Platz 5

ESSEN UND WOHNEN WIE BEI FREUNDEN

Schlüssel

Gabrielle und Daniel Aschwanden empfangen ihre Gäste auf eine solch freundliche Art und Weise, dass man das Gefühl hat, bei Freunden zu Hause angekommen zu sein. Die zwölf Zimmer ihres Hotels hat die Gastgeberin mit viel Aufwand individuell eingerichtet und mit antiken Möbeln, Accessoires aus alten Tagen und Jugendstil-Waschtischen bestückt. Doch der Grund, warum man nach Beckenried kommt, ist die Küche des «Schlüssel». Diese ist, wie auch der Weinkeller, schlichtweg phantastisch. *schluessel-beckenried.ch*

FILM

Natur als Traumkulisse

Der Regisseur Daniel Schmid wuchs im Hotel Schweizerhof in Flims auf und verstand es wie kaum ein anderer, die Bündner Berglandschaft liebevoll und dramatisch in Szene zu setzen; sei es das Bergell in «Violanta» (1977) oder das Bündner Rheintal in «Jenatsch» (1987). Ausnahme ist der Italiener Paolo Sorrentino. In seinem Film «Youth» (2016) philosophieren zwei alte Männer (Michael Caine, Harvey Keitel) in einem Kurhotel in den Alpen über ihre Vergangenheit und ihre Zukunft. Gedreht wurde im «Waldhaus Flims» und im Sanatorium Schatzalp ob Davos, wo Thomas Mann einst seinen «Zauberberg» schrieb.

JÜRG STURZENEGGER
Unser Oberengadiner Art Director hat auch eine Schwäche für Film und TV.

FOTOS: SIMON BOLZERN, PD

Hotel-Rating 2020

Die besten kleinen 5-Sterne-Hotels

Platz 2

DER GAST IM ZENTRUM

Villa Honegg

Es ist nicht selbstverständlich, für 23 Zimmer und Suiten den gesamten Komfort eines Fünf-Sterne-superior-Hotels vorrätig zu halten: einen Spa mit Innen- und Aussenpool, Konferenzmöglichkeiten, ein 14-Punkte-Restaurant sowie das A-la-carte-Frühstück. Auffallend ist die Art, mit der hier in Ennetbürgen alle Gäste betreut werden – Marcel Hinderer und sein Team schaffen, woran viele Konkurrenten in der Schweiz scheitern: Persönlichkeit zu vermitteln! *villa-honegg.ch*

Platz 3

VERWÖHNUNG IM TESSIN

Villa Orselina

Eine traumhafte, mediterran geprägte Umgebung hoch über dem Lago Maggiore: Die «Villa Orselina» in der gleichnamigen Gemeinde ist der perfekte Ort für entspannte Ferien jenseits des hektischen Alltags. Geboten wird alles, was der anspruchsvolle Gast erwartet. Die 28 Zimmer sind individuell und gediegen eingerichtet. Kulinarisch wird man mit einer italienischen Küche und frischen Produkten verwöhnt. Der grosszügige Spa- und Wellness-Bereich umfasst Aussen- und Innenpool und bietet diverse Anwendungen. *villaorselina.ch*

PLATZ 4

LIEBE ZUM DETAIL

Le Crans

Die Lage ist aussergewöhnlich, der Ausblick gigantisch, und die Anreise wird dank Abholservice zum Kinderspiel. Die Betreuung im «Le Crans» erfolgt individuell – beginnend beim Empfang und der Einweisung in die Technik, endend bei der Zigarre im hauseigenen Fumoir. Die 15 Zimmer und Suiten sind bis ins Detail durchdacht, der Spa ist grosszügig. Das Restaurant hat mehr Ambitionen als in diesem Segment der Hotellerie üblich, und das Weinangebot umfasst verblüffend viele Sorten im Ausschank – glasweise. *lecrans.com*

Platz 5

GOURMETKÜCHE ALS I-TÜPFCHEN

In Lain Hotel Cadonau

Ein Hotel zu führen weitab der berühmten Orte, braucht Mut. Tamara und Dario Cadonau aber haben ihr zwischen Zuoz und Zernez gelegenes Haus zur Referenz der kleinen luxuriösen Hotellerie gemacht. Die Einrichtung der Zimmer und öffentlichen Räume zeugt von viel Verständnis für Gästebedürfnisse. Höhepunkt ist das gastronomische Angebot, das in der Schweizer Hotel-Szene seinesgleichen sucht. Liebhaber der Gourmetküche werden im «Vivanda» glücklich – und wer es weniger prätentiös mag, lässt sich im «Stüvetta» und in der «Käserei» bewirten. *inlain.ch*

BUCHTIPP

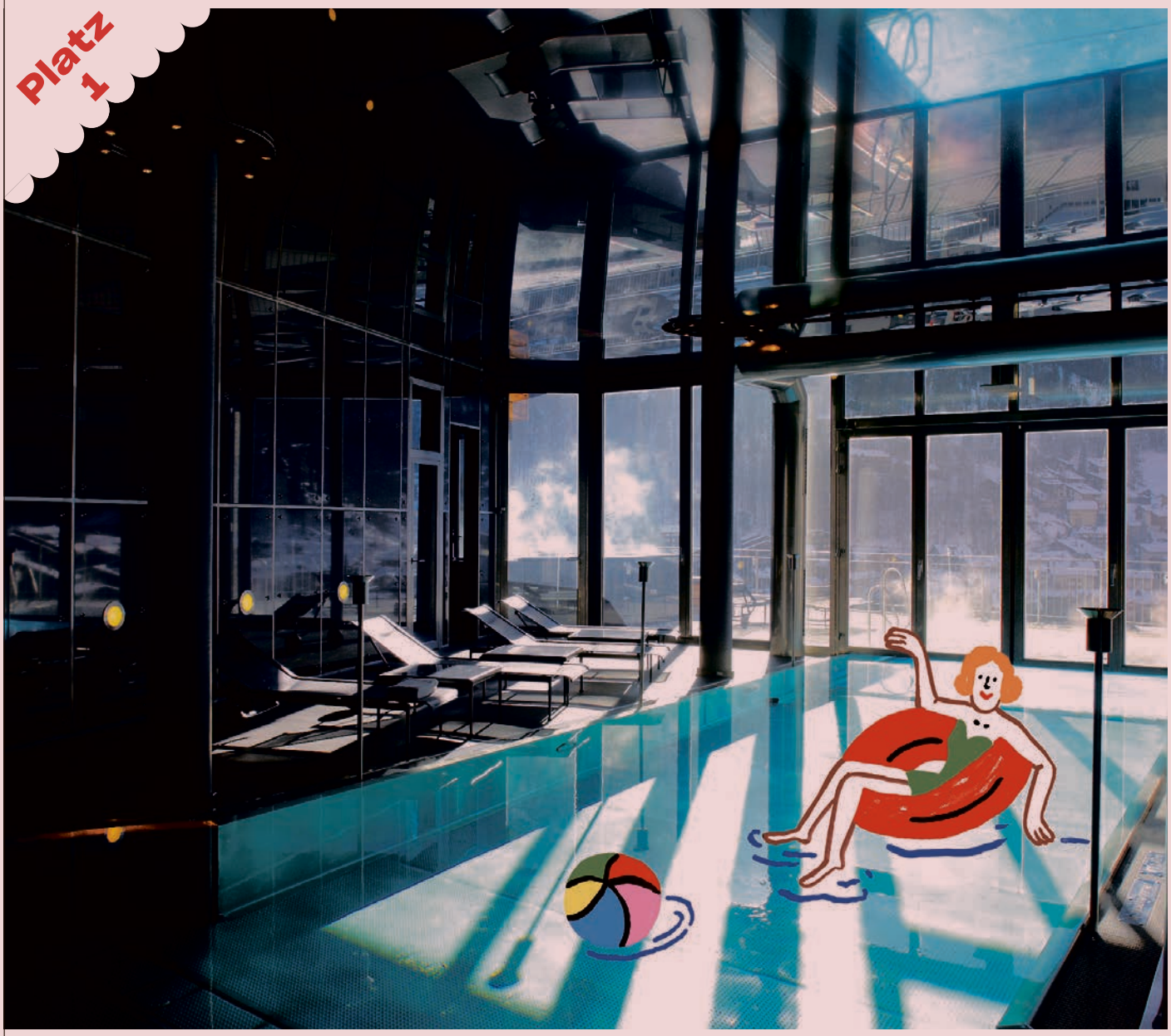
Sprung ins kalte Wasser

In ein Buch einzutauchen, ist der schnellste Weg aus dem Alltag. In «Muldental» (Diogenes) taucht man kopfvoran ein. Die Erzählungen von Daniela Krien lassen einen nicht mehr los in ihrer Lebendigkeit und Verzweiflung. Für die Menschen im ostdeutschen Muldental ist das Leben nach 1989 ein Sprung ins kalte Wasser. Lesend fühlt und kämpft man mit.

MARTINA LÄUBLI
Die Redaktionsleiterin der NZZ-Publikation «Bücher am Sonntag».

FOTOS: ALLINK AG, PD

Platz 1



GENUSSVOLLES ENTSPANNEN

The Omnia

Das «Omnia» in Zermatt hat in der Kategorie der Fünf-Sterne-Hotels obenausgeschwungen. Verdientermassen: Die Architektur des Hauses, das auf einem Felsen steht und einen überwältigenden Blick auf das berühmte Dorf sowie das noch berühmtere Matterhorn bietet, ist gewagt und exzentrisch. Die 30 Zimmer und Suiten des als «Mountain Lodge» positionierten Betriebs sind mit Geschmack eingerichtet und bieten viel Komfort und Luxus. Die gesamte Equipe, vom Direktor über die Restaurant-Chefin bis zur Zimmer-Gouvernante, ist überaus zuvorkommend und hilfsbereit; als Gast fühlt man sich hervorragend aufgehoben. Dies gilt auch für das Gourmet-Restaurant, das mit gewagten, aber immer genussvollen Kombinationen aus erstklassigen Produkten aufwartet. Die auf der Weinkarte versammelten Positionen sind interessant, aber nicht immer ganz günstig. Doch wer sucht, findet darauf durchaus auch Crus mit einem ausgezeichneten Preis-Genuss-Verhältnis. Das Angebot im «Omnia» rundet ein vielfältiger Wellnessbereich ab. Dort, im Aussenbereich des Pools, ist der Blick auf das «Horu» wohl am (ent)spannendsten.
the-omnia.com

Lage	★★★★★
Service	★★★★★
Zimmerausstattung	★★★★★
Gastronomisches Angebot	★★★★★

(B) An der Verlosung teilnehmen auf *nzz.as/omnia*